mehrere mit *dasyphyllum* nahe verwandte Arten aus den Rocky Mountains beschrieben worden, von denen *attenuatum* Greene, *petraeum* Greene (= *lilacinum* Rydberg 1901, non Greene 1896) und *stenolobum* Rydberg den Beschreibungen nach sehr kurze Hüllschuppen und zur Fruchtzeit zurückgebogene Blütenstiele besitzen und so unseren Arten noch näher kommen als *dasyphyllum*. In besonders hohem Grade gilt dies auch von einer dem *T. Parryi* und *salictorum* nahestehenden, aber auch gleich *Bolanderi* durch kurze Brakteen und durch zuletzt zurückgebogene Blütenstiele abweichenden Pflanze von den La Plata Mountains (F. Baker, F. S. Earle and S. M. Tracy, Pl. South. Colorado Nr. 212), die auch durch die zweistöckige Infloreszenz mit *T. alpinum* und *polyphyllum* übereinstimmt. *T. Brandegei* Wats. kenne ich auch nur nach der Diagnose, der gemäß es wie *alpinum* drei Blättchen, aber zum Unterschiede von ihm und *polyphyllum* gar keine Hülle besitzt. *T. Andersonii* Gray. hat gleich letzterem 5—7zählige Blättchen, die aber viel breiter, an der Spitze ausgerandet, und wie die anderen grünen Teile dicht seidig-wollig behaart sind. Seine Blätter und Blütenstände sind viel kürzer gestielt, die Blüten kleiner, die Kelchzähne viel schmäler. *T. andinum* endlich, das ich wieder nur nach der Beschreibung kenne, ist gleichfalls dicht, und zwar anliegend seidig behaart. Seine Infloreszenzstiele tragen zum Unterschiede von *T. alpinum* und *polyphyllum* in ihrem oberen Teile zwei kleine Blätter, wodurch es sich wohl dem *T. Beckwithii*, *Bolanderi* und Verwandten nähert.

(Fortsetzung folgt.)

Dritte Dekade neuer Adventivpflanzen aus Böhmen.

Von **K. Domin** (Prag).

Aus meinem Manuskripte einer ausführlichen Adventivflora Böhmens, das, wenngleich bereits vor zwei Jahren abgeschlossen, so doch in folge der durch den Krieg verursachten Verhältnisse wohl geraume Zeit druckfertig bleiben wird müssen, teile ich abermals einige interessante Novitäten für die Flora Böhmens mit.

1. *Fumaria capreolata* L.

Diese ausgesprochen mediterrane, in Südeuropa, ganz Nordafrika sowie in Kleinasien einheimische, in Mitteleuropa selten an Zäunen, auf Schutt oder Gemüsefeldern verwildernde Art tritt seit Jahren in einem Winkel des böhmischen botanischen Gartens in Prag verwildert auf, obzwar sie im Garten selbst nicht kultiviert wird. Rouy und Foucaud (Fl. France I., p. 172, 1893) führen dieses Kraut, welches adventiv

auch in Südamerika (Chile) beobachtet wurde, wohl irrtümlich als auch in Mitteleuropa heimisch an. In Österreich kommt es wildwachsend wohl nur im Bereiche der mediterranen Flora vor; für Steiermark ist sein Indigenat zweifelhaft.

2. ***Blumenbachia Hieronymi*** Urb.
(= *B. multifida* Griseb., non Hook.).

Diese einjährige, in Argentinien einheimische Pflanze fand ich im Jahre 1912 auf wüsten Plätzen des grasigen Hanges unterhalb des neuen physikalischen Institutes in Prag vor. Die Pflanze verwildert leicht auch im böhm. botanischen Garten und tritt in den letzten Jahren, obwohl sie sich daselbst schon lange nicht mehr in Kultur befindet, als Unkraut auf Gemüsebeeten auf.

3. ***Silene pendula*** L.
(= *S. scabriflora* Brot., *S. crispa* Moench nec Poir.).

Wird in Gärten als Zierpflanze kultiviert und verwildert besonders in wärmeren Teilen Mitteleuropas hin und wieder. In Böhmen wurde sie vom Pfarrer Boh. Fleischer bei Sloupnice (unweit von Litomyšl) auf den Dorfplatz verirrt beobachtet. Ihre Heimat liegt im Süden und im Orient; sie wird aus Kleinasien, Cypern, Kreta, Mittel- und Süditalien sowie Portugal (ob urwüchsig?) angegeben; für Algerien ist ihr Indigenat sehr zweifelhaft.

4. ***Lavatera trimestris*** L.

Diese im Mittelmeergebiet von Südfrankreich, Portugal und Marokko bis nach Syrien verbreitete, bei uns mitunter als Zierpflanze kultivierte Art wurde von Boh. Fleischer in Sloupnice auf dem Dorfplatz wiederholt verwildert beobachtet.

5. ***Abutilon Avicennae*** Gärtn.
(= *Sida Abutilon* L.)

Auf einem Komposthaufen auf der „Bílá hora“ bei Prag in wenigen blühenden Exemplaren verwildert (Domin 1903). Die Art ist in Südosteuropa heimisch und rückt bis nach Ungarn, ostwärts in das österreichische Küstenland und Italien vor; außerdem tritt sie in Westasien und Nordafrika auf. Im übrigen Südeuropa, in Nordamerika, Australien und auch anderwärts erscheint sie naturalisiert, während sie in Mitteleuropa nur selten und unbeständig als Adventivpflanze auftaucht.

6. ***Erodium gruinum*** L'Hérit.

(= *Geranium gruinum* L., *G. uniflorum* Pacho, *Erodium monsonioides* Steud.).

Im Schloßpark bei Vorlik verwildert (Domin 1897). — In den östlichen Mediterranländern und im Oriente bis nach Persien heimisch, in Mitteleuropa selten kultiviert (meist nur in botanischen Gärten) und hin und wieder, jedoch nur vorübergehend verwildernd. Die Pflanze dürfte auf ihren südböhmischen Standort mit Grassamen verschleppt worden sein.

7. ***Clarkia elegans*** Dougl.

(= *C. unguiculata* Lindl.).

Unweit von Prag in der Nähe der Gärtnerei Strnads auf Grasrainen und im Straßengraben einzeln verwildert (Domin 1914).

8. ***Bowlesia incana*** Ruiz et Pav.

Eine Übersicht dieser ziemlich kritischen, in Amerika in vielen Formen verbreiteten Art gab seiner Zeit Urban (in Mart. Fl. Bras. XI. 1. p., p. 281 ff., 1879), der auch auf die wichtigsten spezifischen Merkmale, so vor allem auf die Ausbildung des Hohlsackes in den Früchten aufmerksam machte. Bei der in Böhmen massenhaft verwilderten Form (s. unten) fand ich diesen Hohlsack an den zahlreichen, von mir untersuchten Exemplaren ausnahmslos vor. Die wichtigsten Formen dieser Art lassen sich folgenderweise gliedern:

a) var. ***typica*** (cf. descript. apud Urban l. c.).

α. f. ***crassifolia*** Urban l. c. 292 pro var. — Peru.

β. f. ***tenera*** Urban l. c. 292 pro var. (= *B. tenera* Spreng., *B. nodiflora* Presl, *B. geraniifolia* Cham., *B. rotundifolia* Phil., *B. brevipes* Phil. et Reiche)[1]).

Diese in Süd- und Mittelamerika sowie im westlichen Nordamerika heimische Form wurde auch in Europa — allerdings selten — als Adventivpflanze beobachtet. Im Prager böhmischen botanischen Garten bildet sie, obzwar durch Jahre nicht gepflanzt, ein häufiges und, wie es scheint, naturalisiertes Unkraut, welches mit besonderer Vorliebe den Gemüseboden aufsucht; außerhalb des botanischen Gartens fand ich sie auch bei Bráník in einem Gemüsegarten vor.

---

[1]) Nach Geolog. Survey Calif. Bot. I. 255 ist diese Art mit *B. lobata* identisch, woraus sich schließen läßt, daß es sich um *B. lobata* der nordamerikanischen Autoren d. h. um *B. incana* var. *septentrionalis* handelt.

b) var. ***septentrionalis*** Dom. (= *B. septentrionalis* Coult. et Rose, *B. lobata* auct. fl. Amer. sept. nec Ruiz et Pav.).

Aus Texas bis nach Südkalifornien und nordwärts bis nach Sacramento Valley verbreitet.

9. ***Torilis nodosa*** Gärtn.

(= *Tordylium nodosum* L., *Caucalis nodosa* Huds., *Caucalis nodiflora* Lam.).

Eine im Oriente (bis nach Persien und Afghanistan) sowie im Mediterrangebiete (Nordafrika, Südeuropa bis Südtirol) heimische, sonst hin und wieder (Mitteleuropa, auch Nordamerika usw.) verwildernde Art. In Böhmen vorläufig nur bei Kuttenberg beobachtet (als Unkraut in Kleefeldern, Vorstand Eug. Vítek).

10. ***Ribes aureum*** Pursh.

(= *R. palmatum* Desf., *R. leiobotrys* Köhne).

In Nordarmerika (Texas, Kalifornien, östlich bis Rocky Mts.) heimisch, in Europa seit langem in Kultur. Bei Vorlík auf den steilen und felsigen Moldaulehnen an einer Stelle verwildert (Domin 1897).

Betrachtungen über *Polypodium austriacum* Jacquin.

Von **H. Woynar** (Graz). †

Die Klarstellung alter Arten hat, abgesehen von dem wenig Beifall findenden nomenklatorischen, auch ein geschichtliches Interesse, besonders bezüglich der betreffenden Landesflora. Eine Liste von nomina conservanda für die weitverbreiteten und seit altersher nur unter einem Namen bekannten Arten hätte vielleicht mehr Berechtigung als die Beibehaltung manches Gattungsnamens der Wiener Liste. Selbst *Polypodium* (*Aspidium*) *dilatatum* erhielt einen zweiten, je nach Ansicht und Gattungsumgrenzung „giltigen“ Namen, ja es könnte leicht noch ein dritter hervorgesucht werden. Da nun in Nomenklaturfragen so einflußreiche Autoren wie Schinz und Thellung (1) meiner Anregung stattgaben, den ältesten Namen aufzunehmen, auf den sich alle, die absolute Priorität fordern, einigen können, so halte ich es um so mehr für nötig, eine ausführliche Begründung zu geben, als von den genannten Autoren der Name sensu latiore angewendet ist, was neuestens meist als nicht mehr haltbar angesehen wird. Außerdem hält man vielfach *P. austriacum* für rätselhaft oder man erklärt es auch unrichtigerweise für *Aspidium spi-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: 067

Autor(en)/Author(s): Domin Karl [Karel]

Artikel/Article: Dritte Dekade neuer Adventivpflanzen aus Böhmen. 264-267